



MEDIENINFORMATION

Wanderausstellung

«Latscho Diwes – Sinti, die unbekannteste Minderheit der Schweiz»

Die Anerkennung der Sinti und Jenischen durch Bundesrat Alain Berset zeigt vor den Toren Berns konkrete Folgen: Im Zuge des Jubiläums «20 Jahre Standplatz Bern-Buech» geben die Sinti der Schweiz mit einer Wanderausstellung erstmals umfassend Einblick in ihren Alltag und ihre Geschichte. Die kleinste und unbekannteste anerkannte Minderheit der Schweiz zeigt damit ihr gefestigtes Selbstverständnis. Die Vernissage ist am 7./8. September 2018 in Bern-Bümpliz.

Wie wenig weit das Wissen über die anerkannten Minderheiten der Schweiz reicht, ist am Beispiel Bern-Buech ablesbar. Bern-Buech ist einer der Standplätze in der Schweiz, der auffällig stark von den Sinti geprägt ist. Sie leben hier Seite an Seite mit Jenischen – und haben Bern in den letzten zwei Jahren zu ihrem politischen Zentrum gemacht.

Die Schweizer Sinti sind neu im Verein «Sinti Schweiz» organisiert – ausgelöst durch die Anerkennung als nationale Minderheit unter ihrer Eigenbezeichnung «Sinti» durch Bundesrat Berset im September 2016. Im letzten Jahr hat der Verein «Sinti Schweiz» eine Wanderausstellung entwickelt, mit welcher die Schweizer Sinti am 7. und 8. September 2018 in Bern erstmals an die Öffentlichkeit treten und Hintergründe zu ihrer Geschichte und Kultur vermitteln. Die bisher in sich geschlossene Minderheit öffnet sich also zunehmend und setzt auf den Dialog mit der Mehrheitsgesellschaft.

Aufbruch nach der Anerkennung durch Bundesrat Alain Berset im September 2016

2016 folgte Bundesrat Alain Berset dem Wunsch der Sinti und der Jenischen, nicht mehr mit dem diffusen Begriff «Fahrende» angesprochen zu werden, sondern den eigenen Namen zurückzuerlangen: Sinti und Jenische. 1998 waren die Minderheiten unter dem allgemeinen Begriff «Fahrende» als nationale Minderheit anerkannt worden, im Rahmen des damals von der Schweiz unterzeichneten «Rahmenabkommens des Europarates zum Schutz nationaler Minderheiten».

Bundesrat Berset leitete seine Rede an der Feckerchilbi 2016 ein mit den Worten: «Liebe Jenische, liebe Sinti ...». Er sagte: «Ich anerkenne die Forderung nach Selbstbezeichnung.» Das sei nicht Wortklauberei: «Mit Sprache schafft man Realität.» Für die beiden Minderheiten war dieser symbolische Akt ein Durchbruch von historischer Bedeutung.

Bundesrat Bersets Rede und die Anerkennung unter ihrem eigenen Namen war für die Sinti der Schweiz ein überaus wichtiger Moment. Für die Sinti war es der Anfang des Aufbruchs: Die in der Schweiz lebenden Sinti organisierten sich und gründeten den Verein «Sinti Schweiz». Im Sommer 2018 erfolgte der Zusammenschluss mit weiteren Sinti-Gruppierungen, womit sich «Sinti Schweiz» zur gesamtschweizerischen Organisation entwickelte. Seither arbeitet der Verein intensiv an der Verbesserung ihrer Lebensumstände und am Dialog mit der Mehrheitsgesellschaft.

Ein erster wichtiger Schritt war die Erarbeitung der Wanderausstellung «Latscho diwes – Sinti, die unbekannteste Minderheit der Schweiz», die im Rahmen der «Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre Standplatz Bern-Buech» am 7./8. September 2018 ihre Vernissage feiert.

Verein «SINTI SCHWEIZ»

Standplatz Bern-Buech • Riedbachstrasse 190 • 3027 Bern-Bümpliz
Präsident: Fino Winter • verein@sinti-schweiz.ch • www.sinti-schweiz.ch

Wanderausstellung

Latscho diwes – Sinti, die unbekannteste Minderheit der Schweiz

Die unbekannteste und kleinste Minderheit der Schweiz, das ist die Gruppe der Sinti. Ihre Geschichte, ihre Kultur und Traditionen oder Hintergründe zu ihrer fahrenden Lebensweise gelangten bisher kaum an die Öffentlichkeit. Die Minderheit zog es lange vor, unter sich zu bleiben und wenig von sich preiszugeben. Das ändert sich nun!

Der Verein «Sinti Schweiz» wird mit seiner Wanderausstellung «Latscho diwes – Sinti, die unbekannteste Minderheit der Schweiz» in den nächsten Jahren durch die Schweiz reisen. Die Ausstellung zeigt, wer die Sinti der Schweiz sind, und veranschaulicht mit Bildern, Texten, Videos und Musik, welche Geschichte diese heute anerkannte kulturelle Minderheit der Schweiz prägt, welche Kultur sie leben und welche Traditionen sie pflegen.

Die Ausstellung wurde möglich dank der Unterstützung durch

Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Fachstelle für Rassismusbekämpfung des EDI, Pro Patria, Ernst-Göhner-Stiftung, Bürgi-Willert-Stiftung, Katholische Kirche Region Bern, Burgergemeinde Bern sowie Stadt Bern und Kantone Aargau, Bern, Graubünden, Schaffhausen, Schwyz, Thurgau, Zug und Zürich.

Vernissage

7./8. September 2018, im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung «20 Jahre Standplatz Bern-Buech»
Pfrundscheune, Parkanlage Brännengut, Brünnenstrasse 12, 3028 Bern

Vernissagefeier

8. September 2018, 17 Uhr

Gesprächspartner

Fino Winter (Präsident «Sinti Schweiz»)

Am 7./8. September 2018 treffen Sie vor Ort Sinti aus Bern-Buech und aus der ganzen Schweiz, die gerne für ein Interview zur Verfügung stehen.

Kontakte

Präsident «Sinti Schweiz»: Fino Winter | 079 267 28 72 | info@sinti-schweiz.ch

Projektleitung Wanderausstellung: Katrin Rieder | 076 366 39 69 | rieder@kultur-projekte.ch